



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

191. Martinus IV. ein Frantzoß/ von Touron/ so heut Tours genennt wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Sein Groß-
mütigkeit
in abstel-
lung etli-
cher schäd-
licher Eh-
ren-Kemp-
fern.

Sein groß
Ansehen bey
jedermann
wegen sei-
ner Herrli-
chen Zu-
gebr.

Wird da-
raus allein
mit völlig
gelobt/ weil
er sein
Bluts-
Freund-
schaft zu
hoch ehret.

Das Pap-
stum ist
ihm von
S. Francisc-
so weißge-
sagt wor-
den.

N. 255.

Erwählet
1287.

der Stadt Rom/ verordnen dörffen/ daß in Rom der Sena-
tor oder Prætor, daß ist/ das Weltliche Haupt vnd Pfleger
nit solte fortthin auß Königlichem oder Fürstlichem Gehliet
seyn/ dergleichen vorhero etliche gewesen waren/ vnd groß-
se Unruhe verursacheten; wie auch das solliches Stadtpfle-
ger-Ampt nur ein einiges Jahr wehren solte/ dardurch Ca-
rolus König in Sicilien/der zu gleich Stadt-Pfleger in Rom
war/ dises seines Ampts entsetzt ist worden/ wie auch daß er
nit mehr solte Vicarius Imperij, daß ist/ Kayserlicher Stadt-
halter in Belschland seyn/ in dem ihm auch ist gehorsamet
worden. So groß war die Authorität vnd Ansehen bey ie-
derman/ auch bey Königlichen Personen/ dises Papsis Ni-
colai/ bey dem alles/ als das hohe Geschlecht/ grosse Wis-
senschaft/ sonderbare Weißheit in guten Rathschlägen/
Großmütigkeit in Werckstellung derselben/ vnd Frombkeit
des Lebens bey sammen waren. Nur eines wurde an ihm
nit gar recht gesprochen/ die zugrosse Raigung zu seinen
Bluts-Freunden/ die er zuerhöchen sich mehr/ als ihm
rühmlich war/ wie die Sag gieng/ bemühete.

Stirbt im überigen Glorwürdig/ wegen bester verwal-
tung der Kirchen Gottes/ in dem Jahr 1280. den 15. Au-
gustmonats/ an v. L. Fr. Himmelfahrt/ verlasset also sambt
dem Leben dasjenige Papstum/ welches ihm der H. Sera-
phische Franciscus/ noch als einem Kind vorgesagt hat/ da
er bey Mattheo Ursino/ dem Battern Nicolai/ der den H.
Franciscum sehr lieb hatte/ zu Gast asse/ vnd das Kind Nico-
laum vmbfieng. Wurde auch sehr hoch geachtet von vn-
serem Teutschen Kayser Rudolphen/der seinen weisen Rätthen
gern gefolget hat/ wie er dann auch auff einrathen Nicolai/
sein leibliche Tochter Carolo dem Jüngern/ Fürsten von Sa-
lern/ Caroli Andegavensis des Königs in Sicilien Sohn/
als ein Band des Fridens zwischen ihnen Beeden/ er Ru-
dolphus verheuraltet hat. Hat regiert 3. Jahr 8. Monat.

191. Martinus IV. ein Franzos von Turon ge-
bürtig/ ist zwar durch die Französische Faction, aber diser
höchsten Ehr gang wol würdig/ zu dem Papstum erhoben
worden. Wolte dem H. Martino seines Batternlands Pa-
tronen zu ehren/ Martinus genambset werden/ vnd ist auch
fortthin

forthin in der Sach selbst ein heiliger Martinus gehalten worden / so wol wegen der herrlichen Eugendten / mit denen er allen begabet war / als deren nit wenigen Wunderwercken / die von ihme (wie auch von seinem Namen Patronen S. Martino) sonderlich nach seinem Todt bey seiner Begräbnus geschehen seind. Darvon Erithemius vnd Genebrardus in ihren Chronicken / Platina in Pontt. vnd andere mögen gelesen werden.

Schlage S. Martino nach / auch in Wunderzeichen.

Ihme Martino haben in seinem Bapstumb vil Mühe vnd Unruhe gemacht Carolus König in Sicilien / vnd Petrus König von Arragonien / dises Namens der Erste / der das Sicilianische Reich dem Carolo mit Gewalt abgenommen hat. Ist also Martinus für Carolum gestanden / vnd letztlich nach villem / aber vergeblichem Mahnen vnd Warren / Petrum mit dem geistlichen Bann belegt / darinn er auch vmb das Leben / wolte Gott nur vmb das zeitliche ! kommen ist. Doch haben letztlich das Königreich Sicilien die Könige in Arragonien erhalten. Vnter disen Gefächten vmb ein zeitliches Reich gelanget Bapst Martinus durch frühezeitigen Todt zu dem ewigen / in dem Jahr 1285. den 29. Merzen. Hat regiert 4. Jahr.

Stehet Carolo König in Sicilien bey / wider den König in Arragonien.

192. Honorius IV. ein Römer / auß dem alten adelichen / vnd noch der Zeit grüenenden Geschlecht der Savelorum, oder / wie andere disen Namen schreiben / Sabellorum, dessen Haupt besser / als seine podagramische Füß / vnd Chiragramische Hand beschaffen ware. Ist für so klug vnd fürsichtig gehalten worden / daß er allein mehr / als alle andere / die vmb ihn waren / sahe / wie Platina von ihm schreibt. Hat gang freundlich vnseren Teutschen Kayser Rudolffen nach Rom geladen / die Kayserliche Erönung von ihme zu empfangen / der aber mit Höfflichkeit sich allezeit entschuldiget / nit trawend der Welschen widerwertige Raigung wider Teutsche Kayser / wie deren nur zu vil mit ihrem Schaden erfahren haben. Gab auch gnugsame anzaigen / daß ihme nit vil daran gelegen wäre / wann schon gang Welschland von dem Teutschen Reich außgelauft / oder sonst abgesonderet wurde / darinnen vil dem Kayser Rudolffen gar nit vnrecht geben.

Erwählet 1285.

Ladet Kayser Rudolffen ein / nach Rom / zu der Erönung.

Der sich aber darauß nit versehn wolte.

Wäre des Welschlands gern gang los worden.

J i i

Hat